

Abfallvermeidung und Abfalltrennung:

Warum ist Abfall trennen so wichtig?



Abfalltrennung schont Rohstoffe und Klima

Die meisten natürlichen Rohstoffe, wie zum Beispiel Erdöl, sind begrenzt und nur bedingt durch nachwachsende Rohstoffe ersetzbar. Bei der Ressourcenschonung nimmt die Verwertung der Abfälle als Rohstoffquelle eine Schlüsselrolle mit wachsender Bedeutung ein.

Die Umwelt profitiert nachhaltig

Abfalltrennung und Recycling sind Bestandteil einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. Verpackungsrecycling schont nicht nur Rohstoffquellen, sondern trägt auch zur Energieeinsparung und Klimaentlastung bei.

Ohne Eigeninitiative läuft nichts

Abfalltrennung beginnt in den Privathaushalten und ist Voraussetzung für hochwertiges Recycling. Gebrauchte Verkaufsverpackungen werden vom Restmüll getrennt gesammelt und von spezialisierten Entsorgungsunternehmen dem Recycling zugeführt. Das A und O des Recyclings sind die saubere Abfalltrennung. Insgesamt sind fünf Abfallfraktionen zu unterscheiden. Verpackungsabfälle aus Glas und Papier, Leichtverpackungen aus Kunststoff, Aluminium, Weissblech, Verbundmaterialien sowie Restmüll und Bioabfall.

Was gehört wohin?

In die Altpapiersammlung gehören Papier und Kartonagen. Für den Altglascontainer gilt: Deckel abschrauben und leere Flaschen nach den Farben grün, braun, weiss getrennt einwerfen. Blaues Glas kommt in den Grünglascontainer. Gelbe Tonne und Gelber Sack sind exklusiv für Leichtverpackungen mit dem Grünen Punkt reserviert. Restmüll und Bioabfälle haben hier nichts zu suchen. Falls Sie unsicher sind, ob eine bestimmte Verpackung in die Wertstoffsammlung gehört, benutzen Sie unseren Abfallkalender.

Indem wir Abfälle getrennt sammeln, sortieren und aufbereiten, können wir gezielt auf die darin enthaltenen Wertstoffe wie zum Beispiel Metalle, Glas, Kunststoffe, Papier oder Holz zugreifen.

Sind die Stoffströme erst einmal isoliert, können die Wertstoffe als sogenannter Sekundärrohstoff etwa in Stahl- und Aluminiumwerken oder in der Kunststoffindustrie verwertet werden. So wird der Einsatz von Metallen vermieden, die aus Erzen gewonnen werden oder von Kunststoffen, die aus Erdöl hergestellt sind.

Das Recycling spart auch Energie. Denn Gewinnung, Transport und Aufarbeitung der Primärrohstoffe (Erze, Mineralien, Erdöl etc.) verbrauchen viel Energie. Wenn diese Energie aus Erdöl, Erdgas oder Kohle stammt, entsteht unter anderem das Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂).

Jede durch Abfalltrennung und Recycling vermiedene Tonne Primärrohstoff vermindert also den Rohstoffverbrauch und die Treibhausgasemissionen. Zwar wird auch bei der Sammlung und Aufbereitung von Abfällen Energie verbraucht. Die Energiemenge, die für die Gewinnung von Sekundärrohstoffen benötigt wird, ist aber deutlich geringer als diejenige für Primärrohstoffe. Zieht man die Aufwendungen für das Recycling ab, so werden zum Beispiel durch Recycling von Eisen und Stahl zirka eine Tonne, von Kupfer etwa 3,5 Tonnen und von Aluminium sogar rund zehn Tonnen CO₂ pro Tonne Metall nicht in die Atmosphäre geschickt.

Kalkulationen haben ergeben, dass durch die Abfallwirtschaft mittels verbesserter Verfahren bis zum Jahre 2020 rund 28 Mio. Tonnen CO₂ eingespart werden können. So trägt Abfalltrennung zum Klimaschutz und gleichzeitig zur Schonung von etlichen Ressourcen bei.

Quelle: www.gruener-punkt.de